

Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [20. 1. 1893]

|Lieber Dr Schnitzler! Heute früh beschloß, die Apathie fahren zu lassen und selbst energisch mich zum Fleischfreßer auszubilden. Wolan! Program̄: Bureau, Eßen, Café. Allerdings die Kälte hat mich scheußlich niedergestimt; das ist ja abscheulich. Im Bureau habe ich mir vom Diener aus dem Ihnen bekañten Lokal genau unsere  
5 Speisekarte von neulich wi[e]derholen lassen und habe das Ganze aufgefressen, was genügt. Nun werde wahrscheinlich **Café Central** gehen und mit Rücksicht auf Zeitung, Bekañten u. v. a. Abort.  
Ob Sie mit meinem heutigen Tag zufrieden sind, weiß ich nicht, obwol es eigentlich <sup>v</sup>gut<sup>v</sup> angebracht ist, aber, ich glaube, mit der Instruktion, die Sie mir gegeben,  
10 stimt es wenig.  
Jedenfalls, damit ich nicht ganz in dieser Selbstverständlichkeit bleibe, ersuche ich Sie, mich morgen in meinen Bureaustunden zu besuchen, zu strafen, zu kasteien,  
Fels  
Herzl. Gruß!

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »20/1 93« und nummeriert: »2«

s *ich* ] Er schreibt: »ich ich«.